

**Frühjahrsempfang**  
**am 13.04.2018, 19.00 Uhr**  
**in der St. Georgenhalle Partenheim**

Liebe Weinmajestäten,  
sehr geehrte Frau Runkel,  
verehrte Gäste,

ich begrüße Sie alle zum Frühjahrsempfang unserer VG Wörrstadt ganz herzlich hier in Partenheim und bedanke mich herzlich bei der Ortsgemeinde, stellvertretend bei der Beigeordneten Frau Runkel, für die Gastfreundschaft und bei dem tatkräftigen Team, das uns bei der Vorbereitung dieses Abends unterstützt hat.

Auch schon einmal vielen Dank an das Ensemble Sax Only für die musikalische Einstimmung in die Veranstaltung. Wir freuen uns auf mehr.

Herzlich begrüßen darf ich auch unsere Weinhoheiten, die dem Frühjahrsempfang wieder einen besonderen Glanz verleihen: die amtierende Deutsche Weinprinzessin Laura Lahm aus Ensheim sowie unsere Weinmajestäten Magnus I., Annika II. und Eva I.

### **Grußworte Majestäten**

Liebe Gäste,

#### **der Abend ist dieses Mal viergeteilt.**

Zu Beginn möchte ich den Status quo von vier wichtigen Aufgabengebieten der VG Wörrstadt und die Ideen zu deren Weiterentwicklung vorstellen.

Sandra Heckenberger von der Firma entra wird Ihnen danach den Corporate-Identity- sowie Corporate-Design-Prozess erläutern, mit dem wir uns in den letzten 1-2 Jahren befasst haben. Das entsprechende Ergebnispapier dieses CI-Prozesses und das neue Logo der Verbandsgemeinde als Ergebnis des darauf aufbauenden CD-Prozesses wird Ihnen also nachher vorgestellt. Beide wurden vor drei Tagen von unserem Verbandsgemeinderat sehr positiv aufgenommen und einstimmig in dieser Form verabschiedet.

Im 3. Teil des Abends darf ich einige Bürgerinnen und Bürger ehren, die sich im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich besonders verdient gemacht haben.

Der 4. Teil des Abends gehört dann ganz Ihnen, und ich lade Sie jetzt schon ein, sich dann bei Speis' und Trank gut zu unterhalten.

Stellvertretend für Sie alle darf ich ganz herzlich den Landtagsabgeordneten Heiko Sippel begrüßen.

Aus der Wirtschaft darf ich die Herren Günter Reichert, Andreas Schmitt und Björn Bein von der EWR AG, Herrn Thorsten Breyer von der MVB, die Herren Jürgen Eppelsheimer und Benjamin Scheu von der Volksbank Alzey-Worms und Herrn Markus Prien von der MVV Enamic Regioplan willkommen heißen.

Aus dem öffentlichen Bereich darf ich des weiteren Frau Kerstin Bauer von der Wifö Alzey-Worms unter uns begrüßen.

Als Vertreter der Schulen begrüße ich Frau Frankenbach, Frau Grimsel, Herrn Apelt und Herrn Sierra-Haupt.

Es freut mich, dass ich stellvertretend für unsere Hilfsorganisationen die Herren Philipp Köpp und Felix Schmitt vom THW sowie Herrn Klaus Anders und unseren Wehrleiter Thomas Waldmann stellvertretend für alle Feuerwehrangehörigen begrüßen darf.

Für alle Aktiven in den Vereinen und Verbänden oder in unserem Bürgerbus-Team heiße ich stellvertretend Frau Dr. Gruner-Bauer vom Agenda-Büro der VG herzlich willkommen.

Ein herzliches Willkommen meinen Beigeordneten Karl Franz Ruggaber und Wolfgang Janson sowie unseren Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeistern. Ich begrüße ebenso die Vertreter der Räte und der Ausschüsse der VG, der Stadt Wörrstadt und der Gemeinden.

Die anwesenden Träger unserer Verdienstplakette möchte ich an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich begrüßen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meiner Verwaltung begrüße ich ebenfalls sehr herzlich. Einige von Ihnen haben maßgeblich zum Gelingen dieses Abends beigetragen, stellvertretend nenne ich hier Frau Köhler und Frau Clement.

Liebe Gäste,

**„Die Welt – ein Pulverfass“** – so lautete in der Osterausgabe der Allgemeinen Zeitung die Überschrift eines interessanten Artikels. Von einer globalen Krise war darin die Rede. Und tatsächlich sind offensichtlich viele von uns durch das momentane Weltgeschehen verunsichert.

Der Frieden scheint vielerorts bedroht. Es gibt immer mehr Kriege sowie offensichtliche oder schwelende Konflikte und Krisen, die u.a. Ursache für die Flüchtlingsströme sind, die wiederum auch Auswirkungen auf uns hier haben.

**Hier nur ein paar Beispiele:**

- das Pulverfass Naher Osten
- die – ziemlich „unter unserem Radarschirm“ stehenden - blutigen Konflikte an den „Großen Seen“ in Afrika mit Millionen von Toten
- der Konflikt in Ostasien, verursacht durch das Atomprogramm Nordkoreas
- die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Rußland und der Ukraine um die Krim (fast vor unserer Haustür)
- oder aber die Gefahr, die weltweit durch den Islamischen Staat ausgeht.

Hinzu kommen weitere politische oder wirtschaftliche Entwicklungen, die verunsichern, wie zum Beispiel der starke Rechtsruck – gerade auch in einigen unserer Nachbarstaaten –, die Handelsprobleme mit den USA, der Brexit Großbritanniens oder die aktuellen „Verstimmungen“ zwischen Russland und den Briten.

Auch von der Globalisierungseuphorie vergangener Jahre ist nicht mehr viel zu spüren. Das Rad scheint sich rückwärts zu drehen und die Entfremdung ehemaliger Partner wird immer offensichtlicher.

Für Europa und auch für uns in Deutschland sind all diese Entwicklungen große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund gilt es zu schauen, wie man sich positioniert und wohin man sich entwickelt – politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich.

Und was für die „große Bühne“ gilt, das gilt auch für uns als Verbandsgemeinde auf der „kleinen Bühne“ mitten in Rheinhessen. Auch wir müssen schauen, wie wir auf die ganzen Veränderungsprozesse reagieren (z.B. Flüchtlingskrise) und wie wir für unsere Gemeinden und die Bürgerinnen und Bürgern Verhältnisse schaffen, die uns hier immer noch ein gutes Leben ermöglichen, die aber gleichzeitig nicht zum Nachteil anderer Menschen und Regionen sind.

Unser bereits erwähnter Corporate-Identity-Prozess war für uns auch eine Art **Selbstfindungsprozess**.

„Selbstfindung“ ist ein Begriff aus der Entwicklungspsychologie und läuft in der Regel in mehreren Phasen ab. Typische Fragen dabei sind: „Wer bin ich?“, „Wofür stehe ich?“, „Wer möchte ich sein?“, „Wie sehen mich andere?“. In einem Selbstfindungsprozess geht es also darum, zu einem persönlichen Wertesystem zu finden, seine Stärken zu erkennen, aber auch zu sehen, worin man sich noch verbessern kann.

Dies haben wir eingehend gemacht, und zwar wie es in einer funktionierenden Demokratie angebracht ist, unter Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger.

Nach der Selbstfindung soll es aber auch eine Stärkung des Selbstbewusstseins und in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft auch die Stärkung des Wir-Gefühls, des Zusammengehörigkeitsgefühls geben. Ein gemeinsames Leitbild (CI) und ein einheitliches Erkennungszeichen, beispielsweise ein Logo (CD) sollen dies zum Ausdruck bringen und weiter fördern.

Auch unsere staatlichen Symbole sind solche „Erkennungszeichen“, welche die Zusammengehörigkeit und das „Wir-Gefühl“ stärken sollen.

**Anhand von vier wichtigen Aufgabenbereichen möchte ich nun exemplarisch beleuchten, „wer wir sind“ und wohin die Reise in diesen Bereichen gehen soll.**

### **1. Bereich Energie und Klimaschutz**

Damit wir uns wohl fühlen und sozusagen im Einklang mit unserer Umgebung und unserer Schöpfung, also mit unserer Heimat leben, müssen wir dafür sorgen, dass die elementaren Grundlagen, welche wir zum Leben benötigen, erhalten und gepflegt werden. Ohne die Bewahrung dieser Grundlagen könnten wir gar nicht leben.

Und bei den eingangs von mir erwähnten globalen wie regionalen Konflikten spielen diese elementaren Grundlagen wie Wasser, Energie, Rohstoffe oder der Erhalt einer lebenswerten Umwelt oftmals eine Hauptursache für gewalttätige Auseinandersetzungen. Daher ist es wichtig, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind und auch sozusagen im Kleinen vor Ort dafür sorgen, dass wir hier Stärken und keine Schwächen entfalten. Dies fördert auch das Selbstwertgefühl.

Deshalb ist im Kampf gegen den globalen Klimawandel, dem wir alle ausgesetzt sind, der kommunale Klimaschutz eine der tragenden Säulen. Wir arbeiten schon seit Jahren intensiv daran. Dass dies ein Markenzeichen unserer VG ist, eine Stärke, war auch ein Ergebnis unseres CI-Prozesses, sozusagen unseres Selbstfindungsprozesses.

So haben wir bereits 2012 ein eigenes integriertes Klimaschutzkonzept erstellt, das als Ziel hat, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der VG bis 2023 um 75 % zu senken.

Die Umstellung auf Erneuerbare Energien ist dabei ein ganz wichtiger Faktor und wir hatten bereits Ende 2012 unser Ziel erreicht, 100 % unseres Energiebedarfs bilanziell durch Erneuerbare Energien zu decken.

Seit 2012 kümmert sich u.a. unser „Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt“, die Anstalt des öffentlichen Rechts, darum, unsere im Konzept erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Seit 2015 ist vor allem unsere Klimaschutzmanagerin Daria Paluch ganz intensiv hiermit beschäftigt.

Und dies geschieht auch sehr erfolgreich, wie einige Auszeichnungen zeigen, die wir seitdem erringen konnten. So wurden wir zuletzt 2017 bei der Weltklimakonferenz in Bonn für unsere Aktivitäten als Regio-Twin-Kommune ausgezeichnet und auch die Verleihung des European-Energy Award (eea), ein europäisches Gütezertifikat für die Nachhaltigkeit der Energie- und Klimaschutzpolitik von Kommunen, ist herausragend. Als 1. Verbandsgemeinde in Deutschland dürfen wir uns mit diesem Award schmücken. Verdient haben wir ihn u.a. durch die stattfindende Umstellung der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden auf LED – denn Klimaschutz heißt ja auch Energiesparen - und die Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge (einschließlich E-Bikes).

Das Thema Elektromobilität steht aktuell sehr im Fokus. So ist der Energie- und Servicebetrieb dabei, E-Ladesäulen in allen Gemeinden zu errichten. Am Verwaltungsgebäude und vor dem Technischen Rathaus wurden ebenfalls öffentliche Ladesäulen aufgestellt. Wer

sich von Ihnen, liebe Gäste, für diese Thematik interessiert, ist herzlich zu den nächsten Wörrstädter Energietischen eingeladen, an denen die Elektromobilität im Mittelpunkt stehen wird:

am 18. April in der Sängerrhalle Spiesheim oder  
am 16. Mai im Rathaus Saulheim.

Darüber hinaus werden wir die Sanierung der öffentlichen Gebäude voranbringen und packen 2018 mit der Erstellung von Quartierskonzepten für fünf unserer Gemeinden ein richtiges Großprojekt an. Das Auftaktgespräch in Ensheim hat ja, wie Sie im Nachrichtenblatt lesen konnten, gerade Anfang April stattgefunden.

## **2. Bereich Dorfentwicklung und Wirtschaft**

In unseren 13 Gemeinden leben nun fast 30.000 Einwohner. In diesen letzten 45 Jahren hat sich viel in den Gemeinden und der Stadt Wörrstadt getan. Auch die Verbandsgemeinde hat die ihr übertragenen Aufgaben nach Kräften erledigt und gemeinsam mit den Gemeinden für die Bürger ein schönes Lebensumfeld mit einer guten Infrastruktur geschaffen.

Die dörfliche Gemeinschaft, unsere Kommunen, sind die Keimzellen gesellschaftlichen Lebens, sozusagen die kleinste gemeinschaftliche Einheit in unserem Staatsaufbau, in unserer demokratischen Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, dass es hier ein Wir-Gefühl und eine Stärkung dieses Gefühls und des Selbstbewusstseins gibt.

Ich freue mich, dass die Entwicklung der Gemeinden kontinuierlich weitergeht und einige durch neue Baugebiete auch personell wachsen. So wurde 2017 das



neue Baugebiet in Sulzheim eingeweiht, das schon gut gefüllt ist. Weitere neue Baugebiete sollen z.B. in Partenheim, Armsheim, Saulheim oder Spiesheim entstehen. In Wörrstadt hinter dem Bahnhof ist es nur eine Frage der Zeit, bis es dort mit dem Bauen losgeht.

Zur Stärkung des Selbstwertgefühls und des Wir-Gefühls gehört es auch, dass ich einer sinnvollen Beschäftigung zur eigenen Zufriedenheit, aber auch zur Förderung der Gemeinschaft nachgehe. Deshalb ist es für eine Kommune wichtig, dass sie für wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze sorgt.

So wurde Ende 2017 in Schornsheim das Gewerbegebiet an der B420 eingeweiht und das Wallertheimer Gewerbegebiet auf den Weg gebracht. Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass es uns gelungen ist, mit der Firma Florette einen großen französischen Lebensmittelproduzenten für den Standort Saulheim zu gewinnen. Und ich kann vermelden, dass es für das Gewerbegebiet und den Autohof Wörrstadt nun endlich grünes Licht gibt.

In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, dass wir nun endlich die gesamte Verbandsgemeinde mit schnellem Internet versorgen können. Das ist für die ansässigen Bürger und Betriebe und natürlich für potentielle Neubürger und ansiedlungswillige Betriebe sehr wichtig. Und es ist für die VG Wörrstadt ein wichtiger Standortfaktor.

Einige Gemeinden sind bereits mit professioneller Unterstützung in die Dorfentwicklung bzw. Dorferneuerung eingestiegen. So wurde beispielsweise Wallertheim 2017 und ganz aktuell im März auch Armsheim als Schwerpunktgemeinde vom Land anerkannt. Beide profitieren somit von der finanziellen

Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Infrastrukturverbesserung, was natürlich sehr positiv ist. Denn wir dürfen nicht nur neue Baugebiete ausweisen. Wir müssen auch dafür Sorge tragen, dass die Gemeinden insgesamt attraktiv bleiben.

### **3. Bereiche Bildung/Erziehung und Generationen**

Die Stärkung unserer Familien, sozusagen die Unterstützung des Mikrokosmos unserer Gesellschaft, oder die Förderung des Zusammenlebens in der gewohnten Umgebung von der Geburt bis zum Ende des Lebens sind wichtige Aufgaben einer Kommune. Wir müssen die örtlichen Rahmenbedingungen auch im sozialen und familiären Umfeld schaffen, damit sich alle in ihrer Heimat wohlfühlen.

Und wenn man sich wohlfühlt, dann fördert das auch das Wir-Gefühl und stärkt das Selbstbewusstsein.

Für die jüngeren Bürgerinnen und Bürger bzw. für Familien hat die Verbandsgemeinde in den letzten Jahren schon sehr viel getan.

Seit Gründung der VG wurde in die Gebäude, die Entwicklung und Ausstattung unserer Grundschulen viel investiert. Das alles ist auf einem recht guten Stand. Für 2018 haben wir erstmals Haushaltsmittel eingestellt, um einen Tablet-gestützten Unterricht zu ermöglichen.

Die Schul- und Betreuungsangebote sind umfangreich und den Bedürfnissen von Familien angepasst. Es gibt Ganztagschulen, betreuende Grundschulen, Schulsozialarbeit, Ferienbetreuung, etc. Gerade jungen Familien ermöglichen wir hierdurch, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Noch relativ neu ist dagegen unser Engagement für die ältere Generation, wofür wir Anfang 2017 Susanne Schwarz-Fenske als Generationenbeauftragte eingestellt hatten. Sie steht seitdem allen Generationen als Ansprechpartnerin zur Verfügung für soziale Angelegenheiten, für alters- und familienrelevante Themen, für den Bereich bürgerschaftliches Engagement usw.

Sie konnte im vergangenen Jahr bereits einige Projekte realisieren, unter anderem hat sie für die Qualifizierung von Sicherheitsberatern für Senioren gesorgt.

Als ein Thema, an dem wir in nächster Zeit verstärkt arbeiten werden, haben wir die bisher bei uns völlig fehlenden Angebote an Tagespflege sowie Kurzzeitpflege ausgemacht. Hier wollen wir entsprechende Anbieter aktivieren, das Vakuum in der VG Wörrstadt sinnvoll zu füllen.

Wir haben zwar zwei Seniorenzentren in der VG, die einen sehr guten Ruf haben (anders als die aktuellen Berichte in den Medien aus anderen Regionen). Auf die Unterstützung unseres Mikrokosmos Familie und dem Zusammenleben aller Generationen, solange es noch möglich ist, wollen wir in der kommenden Zeit einen Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Sektor legen. Wir alle wollen in unseren gewohnten vier Wänden alt werden und Familien wollen ihre Angehörigen solange wie möglich zu Hause pflegen und unterstützen.

Dafür benötigen wir aber Kurzzeit- und Tagespflegeplätze, damit diejenigen, die als Angehörige diese aufopferungsvolle, kaum finanzierbare wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen, auch selbst am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dazu gehört, dass ich beruhigt zur Arbeit gehen oder einmal in Urlaub

fahren kann, weil ich weiß, dass meine Angehörigen gut versorgt sind. Das ist ganz wichtig für eine Gesellschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl und wichtig für das eigene Wohlbefinden.

#### **4. Bereich Tourismus**

Die Tourismusaktivitäten hier im Wörrstädter Land, die in Händen unserer Tourismus GmbH liegen, sind gerade im letzten Jahr deutliche Schritte vorangekommen.

Auch bei diesem Schwerpunkt unserer Arbeit geht es um die Verbesserung der Rahmenbedingungen, also vor allem der Infrastruktur im klassischen Sinne wie auch beim Service und den Angeboten.

Für unsere VG soll diese Arbeit auch die Zusammengehörigkeit und das Wir-Gefühl sowie die örtliche Infrastruktur stärken. Auch hier findet sozusagen ein „Selbstfindungsprozess“ statt, denn ein Schwerpunkt der Arbeit der GmbH ist hier das „Innenmarketing“, also das Ermitteln des Status quo sowie das Werben für gewisse Standards bei der Qualität, den Angeboten und dem Service.

Es gibt eine sehr schöne neue Internetseite, eine ganze Reihe attraktiver Broschüren und Werbeflyer und es wurde 2017 der neu zertifizierte Prädikatswanderweg „Hiwwltour“ eingeweiht. Das jährliche Veranstaltungsprogramm der Tourismus GmbH umfasst u.a. zahlreiche geführte Wanderangebote (Sonntagswanderungen) und Radtourenangebote, diese im Übrigen mit dem E-Bike.

Die Tourismus GmbH „Im Herzen Rheinhessens“ wurde im letzten Jahr offiziell mit der i-Marke ausgezeichnet, was ihr eine gute Beratungsqualität, umfangreiche

touristische Informationen und zusätzliche Dienstleistungen für Gäste bescheinigt. Ich finde das toll und bedanke mich beim Team der Tourismus GmbH für sein Engagement.

Mit unserem Radwegeausbauprogramm, einem 10-Jahresprogramm, leisten wir als VG einen wichtigen Beitrag zur Tourismusförderung, aber auch zur besseren Verbindung unserer Gemeinden untereinander. Bald werden wir unser Ziel, ein durchgehendes Radwegenetz in der VG Wörrstadt, das darüber hinaus an überregionale Routen angebunden ist, erreicht haben.

Damit wir uns auch alle wohl fühlen, die Gemeinschaft funktioniert und wir das Wir-Gefühl auch stärken können, gehören noch viele weitere Mosaiksteinchen dazu. Beispielsweise engagierte Bürgerinnen und Bürger oder aktive Vereine; Menschen, die sich um die Sicherheit kümmern oder sich sozial engagieren oder Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen.

Dazu gehören natürlich auch entsprechende finanzielle Mittel. Hier kann ich ganz generell sagen, dass unser Haushalt, wie in den vergangenen Jahren, auch für das Jahr 2018 ausgeglichen ist.

Die Investitionen in die eben geschilderten Schwerpunkte unserer Arbeit, aber natürlich auch in weitere nicht erwähnte Bereiche, können wir tätigen und damit die Zukunftsfähigkeit unserer VG sichern.

Damit die Arbeit von uns auch gut erledigt werden kann, benötigen wir als Verwaltung auch gute Rahmenbedingungen. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren unser neues „Technisches Rathaus“ errichtet, das wir im Januar bezogen haben. Dieses Gebäude war dringend notwendig, um die beengten

räumlichen Verhältnisse der Verwaltung zu verbessern, um endlich ein ordentliches Archiv zu haben und um noch besser und effizienter für unsere Bürger und die Gemeinden arbeiten zu können.

Wenn wir im Laufe des Jahres auch noch die Umgestaltung des „Altbaus“ erledigt haben, werden wir beide Gebäude mit einem „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit vorstellen.

Liebe Gäste,

ich möchte nun allen, die uns auf die ein oder andere Weise bei unseren Aktivitäten und Projekten unterstützt haben bzw. unterstützen, herzlich danken.

Ich danke den politischen Vertretern in den Gremien der VG und der Gemeinden sowie beim Kreis, beim Land und beim Bund. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meiner Verwaltung und anderer Behörden, den Vertretern der Schulen, den Kirchen und sozialen Organisationen, den Vertretern der Wirtschaft und Banken sowie allen ehrenamtlich arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern in unseren Hilfsorganisationen – also bei den Feuerwehren, dem THW, dem DRK – sowie bei der Lokalen Agenda, in den örtlichen Vereinen und Gruppierungen.

Durch das Engagement der eben Genannten bin ich optimistisch gestimmt für die Zukunft. Ich kann daher auch nicht ganz nachvollziehen, dass manch einer mit den Verhältnissen hier in der VG Wörrstadt unzufrieden ist. Wir haben zwar im CI-Prozess – wie das für 40-50-Jährige durchaus üblich ist – eine Selbstreflexion vorgenommen, aber nicht, weil wir uns quasi in einer „Midlife crisis“ befinden.

Ganz im Gegenteil! Die Bilanz unserer Selbstreflexion ist wirklich sehr gut ausgefallen, was Ihnen Frau Heckenberger gleich noch näher erläutern wird.

Die Bilanz zeigt, dass wir als Verbandsgemeinde sehr gut aufgestellt und dass wir auf einem guten Kurs sind. Nicht zuletzt der CI/CD-Prozess hat bei den daran beteiligten Akteuren, darunter viele Bürgerinnen und Bürger, ein vorhandenes Wir-Gefühl erkennen lassen. Ich hoffe sehr, dass auch unser neues Logo dazu beitragen kann, dieses Wir-Gefühl zu stärken und nach außen sichtbar zu transportieren.

Liebe Gäste,

von der deutschen Lyrikerin Irina Rauthmann (\*1958)  
stammt folgendes Zitat:

*Auf der Suche nach mir selbst  
habe ich viele Wege beschritten.*

*Auf der Suche nach mir selbst  
habe ich immer wieder kleine Mosaiksteinchen entdeckt.*

*Nun liegt ein Haufen Steinchen vor mir,  
von denen ich weiß, dass sie zu mir gehören.*

*Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit:  
die Steinchen zu einem schönen Bild  
zusammenzusetzen.*

Wir haben in unserem Selbstfindungsprozess viele „Steinchen“, die uns als VG Wörrstadt ausmachen und die uns auch einzigartig machen, zusammengetragen. Ich wünsche mir, dass wir nun gemeinsam an diesem „schönen Bild“ von der Verbandsgemeinde Wörrstadt weiterarbeiten.

Vielen Dank!

Das Ensemble Sax Only wird uns nun musikalisch auf die folgenden Ehrungen einstimmen.